



Krippe

Kindergarten

Hort

Haus für Kinder



**Jahresbericht
2023/2024**

Vorwort der Co-Geschäftsführung	3
1 Die Einrichtungen auf einen Blick	4
2 Die Einrichtungen in ihrer pädagogischen Arbeit	6
2.1 INKITA Krippe	6
2.2 INKITA Kindergarten	12
2.3 INKITA Hort	20
2.4 Naturnahes inklusives Haus für Kinder	25
Spenden und Unterstützung	33

Inklusive Kindertagesstätten Neuburg gGmbH

Postanschrift: Luitpoldstraße C 2, 86633 Neuburg an der Donau

Telefon: 08431 / 38143

Telefax: 08431 / 38144

E-Mail: info@inkita.net

Homepage: www.inkita.net

Bank: Sparkasse Neuburg-Rain

IBAN: DE70 7215 2070 0005 9595 64

Reg.-gericht: Ingolstadt

Reg.-nummer: HRB 10732

© Inklusive Kindertagesstätten Neuburg gGmbH

Liebe Lesende,

das Betreuungsjahr 2023/2024 war geprägt von Vorfreude, Aufbruchsstimmung und neuen Impulsen. Nach der Umfirmierung im Jahr 2022 haben wir uns als INKITA-Familie weiter auf den Weg gemacht - mit dem gemeinsamen Ziel, unsere Einrichtungen zukunftsorientiert zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Auf Leitungsebene haben wir uns intensiv mit der internen Aufgabenverteilung und der strategischen Ausrichtung von INKITA beschäftigt. Ein bedeutender Meilenstein auf diesem Weg war die Entwicklung unseres neuen Leitbildes. Es beschreibt die Grundwerte und Haltungen, denen wir uns bei unserer täglichen Arbeit mit Kindern, Familien und Kolleginnen und Kollegen verpflichtet fühlen.



Dieses Leitbild ist kein abgeschlossenes Dokument – es ist ein lebendiger Kompass, der uns Orientierung gibt und uns immer wieder an unsere gemeinsamen Ziele und Ansprüche erinnert. Natürlich erfordert ein solcher Veränderungsprozess Zeit, Geduld und die Bereitschaft, auch Stolpersteine anzunehmen. Nicht alles gelingt sofort und reibungslos – aber wir gehen diesen Weg mit Überzeugung und im vertrauensvollen Miteinander.

Gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeitenden sowie mit Ihnen, liebe Eltern, und Ihren Kindern, freuen wir uns auf die nächsten Schritte. Danke, dass Sie Teil dieses Weges sind!

A handwritten signature in black ink, appearing to read "N. Knabl".

Nicola Knabl
Co-Geschäftsführerin
Finanzen und Entwicklung

A handwritten signature in black ink, appearing to read "N. Eszlinger".

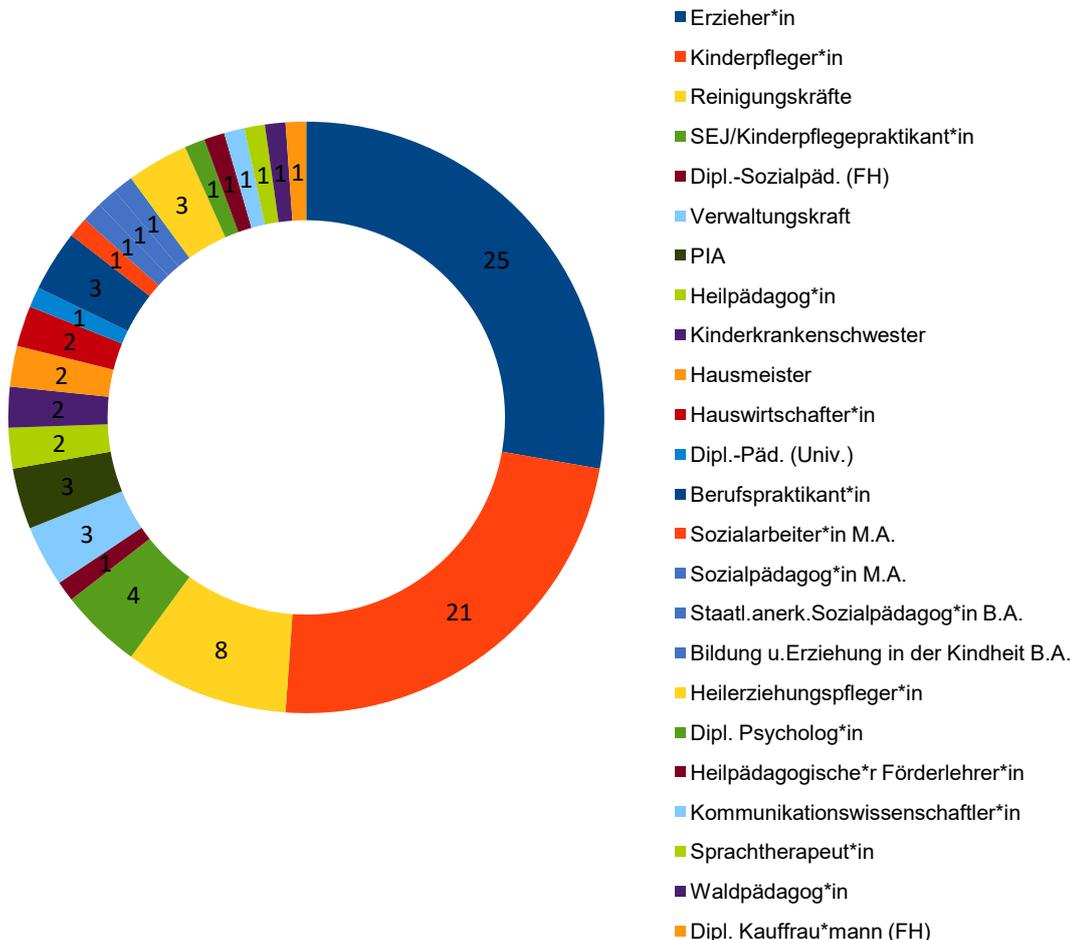
Norbert Eszlinger
Co-Geschäftsführer
Qualität und Kommunikation

1 Die Einrichtungen auf einen Blick (Stand zum 31.08.2024)

Zum 31.08.2024 beschäftigte INKITA folgendes Personal:

Einrichtung	Gruppen	Kinder	Personal	Leitung
Krippe	3	32	10	Vivien Dietrich
Kindergarten	5	85	27	Alice Maier
Hort	2	32	7	Petra Hackner
Naturnahes inklusives Haus für Kinder	6	90	23	Julia Distl
Fachdienste	-	-	7	-
Hauswirtschaft, Hausmeisterdienst und Reinigung	-	-	12	-
Geschäftsstelle	-	-	5	Nicola Knabl Norbert Eszlinger
Insgesamt	16	239	93	

Folgende Berufsbilder waren vertreten (beginnend oben Mitte, im Uhrzeigersinn):



Fördermaßnahmen

Unsere Einrichtungen boten im vergangenen Jahr Platz für 239 Kinder. 52 von Ihnen kamen zu uns mit verschiedenen Diagnosen wie Entwicklungsverzögerung, Teilleistungsschwächen, Verhaltensstörungen und anderen Beeinträchtigungen. In Absprache mit den Beteiligten boten wir über unsere Fachdienste individuelle Fördermaßnahmen an, die die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung gezielt unterstützten, so unter anderem in Form von

- Heilpädagogische Förderungen
- Kindertherapie
- Lernförderung
- Sonderpädagogische Förderungen
- Sprachheilgestaltung
- Waldpädagogik
- Elternberatung

Wir bedanken uns bei unseren Fachdiensten dafür, dass Sie es ermöglichen, diese breite Palette an Angeboten vorzuhalten:

- Frau Bauer
- Frau Englisch-Lang
- Herrn Fuhrmann
- Frau Misárová
- Frau Kurrer
- Frau Regnat-Pantner
- Herrn Tremml

Beitragsübersicht

Für einen Platz waren (je nach Buchungskategorie abweichend) diese Elternbeiträge fällig:

Einrichtung	Monatliche Beiträge
Krippe	
Buchungskategorie 4-5 Std.	230,00 €
Mittagessen + Getränke + Spielgeld	78,80 € + 3,00 € + 7,00 €
Kindergarten	
Buchungskategorie 4-5 Std.	115,00 €
Mittagessen + Spielgeld	81,10 € + 3,00 € + 5,00 €
Hort	
Buchungskategorie 4-5 Std.	86,25 €
Mittagessen + Spielgeld	85,20 € + 3,00 € + 5,00 €
Naturnahes inklusives Haus für Kinder	
Krippengruppen	siehe Krippe
Kindergartengruppen	siehe Kindergarten

2 Die Einrichtungen in ihrer pädagogischen Arbeit

2.1 INKITA Krippe (Bürgermeister-Sing-Straße B 142, 86633 Neuburg an der Donau)

Leitung **Norbert Eszlinger** (bis Dezember 23), **Vivien Dietrich** (ab Januar 24)

Unser Tag

Der Tagesablauf ist an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Das heißt die Kolleg:innen der Gruppe strukturieren den Tag so, wie es für die Gruppe und die einzelnen Kinder gerade passend ist. Eine Zeitlang findet z. B. ein Morgenkreis statt, dann wieder ein Mittagskreis. Die Brotzeit kann über den gesamten Tag geholt werden, um den Hunger genau dann zu stillen, wenn er aufkommt. Zum Mittagessen entscheiden die Kinder selbst, was und wie viel sie essen möchten. Und wenn sie müde sind, gibt es immer die Möglichkeit sich auszuruhen oder schlafen zu gehen. Ein möglicher Tagesablauf könnte sein:

07.00 – 8.30 Uhr

Bringzeit mit Möglichkeiten zum Freien Spiel, evtl. kleine Angebote, wie z.B.: Malen, kneten, basteln, Möglichkeit zum (gleitenden) Frühstück.

08.30 – 11.00 Uhr

Es werden Kleingruppen gebildet, situativ je nach Alter, Interesse, Wünschen der Kinder oder orientiert am aktuellen Gruppenthema. In der Kleingruppenarbeit können stattfinden: gezielten Angebote im kreativen, musischen, sprachlichen Bereich uvm., z.B. Lieder und Fingerspiele, Bilderbücher, Bewegungseinheiten, Ausflüge, begleitetes Freispiel in der Gruppe, Wickeln und Pflegen als bewusste Einheit. Diese Zeit bietet genauso die Möglichkeit für die Kinder vertiefter in ihr Spiel zu finden. Beobachtungen des päd. Personals in dieser Zeit bieten die Grundlage für die nächsten Impulse sowie Raum- und Materialstrukturierungen für die Kinder.

Die Förderung der Integrationskinder durch unsere Fachdienste im heilpädagogischen Bereich finden ebenfalls in der pädagogischen Kernzeit statt.

11.00 – 11.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen in den Stammgruppen in kleineren Tischeinheiten, bei dem auch erzählt werden kann, was in den Kleingruppen geschehen ist.

11.30 – 13.30 Uhr

Die Kinder, die müde sind, gehen gemeinsam oder gestaffelt in den Schlafrum zum Ausruhen. Parallel erfolgt eine Betreuung der Kinder, die nicht müde sind oder mittags dann abgeholt werden. In dieser Zeit werden auch gemeinsam mit den Kindern verschiedene hauswirtschaftliche Aufgaben erledigt, wenn das Interesse besteht.

13.30 – 16.00 Uhr

Aufstehen der Kinder nach dem Schlafen. Begleitetes oder selbstständiges Anziehen im eigenen Rhythmus und Zeit, in ein eigenes Spiel zu finden oder gemeinsame Spielideen mit anderen Kindern umzusetzen. Dies kann in der Gruppe, aber auch im Garten passieren, während die Kinder je nach Buchungszeit abgeholt werden.

Dieser Ablauf ist veränderbar, wenn sich bei den Kindern vom Alter oder den Interessen her andere Bedürfnisse zeigen.

So kann es passieren, dass die Betreuer*innen mit den fast 3-Jährigen einen Ausflug machen und erst nach 11.30 Uhr in die Krippe zurückkommen. Dann entfällt evtl. der Singkreis für die Großen und das Mittagessen ist später.

Das Wickeln und die Toilettengänge werden nicht zeitlich getaktet, sondern erfolgen nach dem Bedarfsprinzip. Nur so erfahren die Kinder mit der Zeit selbst, wann sie eine neue Windel benötigen oder wann es dringend Zeit ist, auf die Toilette zu gehen.

Pädagogische Schwerpunkte

Im Vordergrund stehen Kleingruppen- und Projektarbeit sowie das Schaffen von Strukturen und Ritualen. Die Kleingruppenarbeit ist unter anderem eine große Hilfe bei der bedürfnisorientierten Eingewöhnung der neuen Kinder. Projektarbeiten entstehen aus Beobachtungen der Mitarbeiter:innen im Alltag, wodurch in jeder Gruppe unterschiedliche Projekte laufen und viele Entwicklungsbereiche durch unterschiedliche Aktionen angesprochen werden.

Weitere pädagogische Schwerpunkte in unserer Krippenarbeit:

- feinfühliges Eingewöhnen nach dem Berliner Modell
- Emotionalität, Soziale Beziehungen und Konflikte
- Erweiterung und Förderung der Alltagskompetenzen (Bewegung, soziales Miteinander, kognitive Erfahrungsmöglichkeiten)
- Förderung der kommunikativen Kompetenzen (Ausdrücken von Bedürfnissen und Emotionen)
- Bewältigung von Transitionen
- Rituale zur Alltagsorientierung und Entwicklung von Vorhersehbarkeiten
- Partizipation- Förderung der Selbstwirksamkeit und des positiven Selbstkonzeptes

Unser Jahr

Das Krippenjahr 2023/24 startete mit dem jährlichen Konzepttag. An diesem Tag wurden neue Kolleg:innen begrüßt und die Gruppen für die Kinder vorbereitet. Konzeptionell wurde dieses Jahr das Leitbild der INKITA besprochen.

Ab der zweiten Septemberwoche starteten gestaffelt die neuen Kinder. Vom Start der Eingewöhnung bis Ende November haben sich die Gruppen zusammengefunden und es bildeten sich Schwerpunkte. Die Gruppen behandelten unterschiedliche Themen individuell auf die Interessen der Kinder abgestimmt. So fand zur Adventszeit in der gelben Gruppe ein lebendiger Adventskalender Einzug, in der roten Gruppe gab es Adventskalendertürchen und in der grünen Gruppe wurde die Zeit bis zum Weihnachtsfest anhand selbstgebastelter Adventskerzen für das Fenster heruntergezählt. Auch über das Jahr verteilt entstanden aus den Interessen der Kinder und den daraus folgenden Beobachtungen des pädagogischen Personals unterschiedliche Projekte in den Gruppen. Hierbei ging es um Traktoren, Blaulichter, Wasser, Bewegung, spielzeugreduzierte Zeit und Farben.

Ab Juli wurden die Kinder, die im September in den Kindergarten wechseln, auf die bevorstehende Zeit vorbereitet. Es fanden Kindergartenbesuche statt und beim Sommerfest wurden sie mit einem gemeinsamen Lied verabschiedet. Auch gruppenintern ereigneten sich vor der Sommerschließzeit noch verschiedene Aktionen und Abschiede für die Wechsler.

Um den Kindern im Alltag eine abwechslungsreiche Ernährung zur Verfügung zu stellen, geben die Eltern wöchentlich an festgelegten Tagen Obst und Gemüse in die Krippe mit. Diese wurden den Kindern vormittags sowie vereinzelt nachmittags zur Verfügung gestellt.

Weitere Highlights aus der Krippe

- 04.09.23: Konzepttag
- Eingewöhnung von 17 Kindern zwischen dem 01.09.2023 und 30.11.2024
- 14.10.23: Tag der offenen Tür
- 09.11.23: Gruppenübergreifendes Lichterfest im Garten mit den Eltern
- Januar 24: Spende von Fahrradhelmen durch den Elternbeirat
- 02.02.24: Faschingsfeier – Organisation durch den Elternbeirat
- Mai 24: Bepflanzung der Hochbeete in Zusammenarbeit mit Elternbeiratsmitgliedern
- 04.06.24: Brandschutzübung
- 25.07.24: Sommerfest in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- 26.07.24: Eiswaagenbesuch von Eiscafé da Manuele – Organisiert durch den Elternbeirat
- Juli 24: Besuch der zukünftigen Kindergartenkinder im KIGA
- Fortbildungen: Erste Hilfe am Kind, Sicherheitsbeauftragte, Brandschutzhelfer, Elterngespräche, Gesprächsführung

Grüne Gruppe

Nach den Sommerferien beginnen das Kennenlernen und Wiederfinden als neue Gruppe. Schnell stellte sich heraus, dass die Kinder der grünen Gruppe ein großes Interesse an Fahrzeugen haben. Täglich brachten die Kinder verschiedene Verkehrsmittel in die Einrichtung. Von kleinen Autos bis hin zu großen Traktoren, war alles dabei.

Aus diesem Interesse der Kinder heraus ergab sich das erste große **Projekt: Traktor**.

Wir leiteten das Thema während eines Morgenkreises ein. Alle Kinder brachten einen Traktor mit, diese wir dann genauer unter die Lupe nahmen. Wir stellten Unterschiedlichkeiten bei der Farbe und der Größe fest, besprachen die einzelnen Aufgaben eines Traktors und wo dieser im Einsatz ist. Im Laufe des Projektes stellten die Kinder beim Gestalten von Traktorspuren fest, dass es verschiedene Arten von Reifen gibt. Bevor es zu dieser Erkenntnis kam, wurde Papier in der gesamten Gruppe ausgerollt, die Spielzeugtraktoren in Farbe getunkt und über das Papier gefahren. Anschließend fand eine Badeaktion in der Gruppe statt, da die Fahrzeuge gereinigt werden mussten.



Zusätzlich wurden Bilderbücher betrachtet und Geschichten mit Hilfe des Kamishibai erzählt. Der Wunsch nach einem Traktorkuchen war bei einigen Kindern sehr groß und diesem Wunsch sind wir nachgegangen. Wir besprachen die einzelnen Zutaten und Schritte bis zur Vollendung eines Kuchens und setzten das Ganze in die Tat um. Zum Abschluss durfte ein Besuch auf dem Bauernhof nicht fehlen. Dort sahen wir uns Traktoren näher an, stellten fest wie riesig die Reifen waren und durften uns sogar ans Steuer setzen.

Nach dem Traktorprojekt stellten wir fest, dass die kommenden Kindergartenkinder Freude an **Rollenspielen** bekamen. Um dies zu unterstützen, wurde die **spielzeugreduzierte Zeit** eingeführt. Gemeinsam verabschiedeten wir alle vorgefertigten Spielsachen und ersetzten diese nach und nach durch einige Alltagsmaterialien und durch Sachen, die für Rollenspiele essenziell sind. Während des Projekts war die Spielküche ein wichtiger Spielgegenstand für Klein und Groß. Dort wurde gemeinsam aber auch allein mit Kastanien, Linsen oder Muggelsteinen gekocht.

Es entstanden unterschiedliche, phantasiereiche Rollenspiele mit Spielzeugtieren und Kostümen. Hoch im Kurs war das gesamte Umstellen der Einrichtung in der Gruppe, um die perfekte Feuerwache zu bauen. Nach den Feuerwehrmännern entstanden Rollenspiele zum Thema Flugzeuge und Piloten. Dazu wurden täglich Flugzeuge aus Papier gebastelt. Die jüngeren Kinder beobachteten viel und ahmten die Rollenspiele nach, indem sie mit den gebastelten Flugzeugen hin- und herflogen.



Zusätzlich wurden von den jüngeren Kindern die Alltagsmaterialien genutzt: Bierdeckel wurden gestapelt und zu Kartenhäusern gebaut und aus flachen Steinen entstanden Türme und Wege für die Schleichtiere. Hierbei lernten die Kinder Geduld, Konzentration und Fingerfertigkeit, damit ein eigenes Kartenhaus entstehen und stehen bleiben kann. Kastanien wurden durch Papprollen gerollt und Muggelsteine nach Farben sortiert. Jedes Kind fand seine eigene Beschäftigung.

Gelbe Gruppe

Zu Beginn des Jahres beschäftigte sich die gelbe Gruppe viel mit dem Thema Bewegung. Wir verbrachten viel Zeit im Garten, beobachteten die Natur, gingen in das nahegelegene Waldstück, besuchten Spielplätze und machten Spaziergänge. In den nächsten Monaten wurden kleinere Projekte zu den Themen wie Herbst, Winter und die Adventszeit durchgeführt. Dieser Zeitraum war zusätzlich geprägt vom Ankommen, Kennenlernen und Zusammenfinden zur Gemeinschaft.

Ende Februar entstand unser erstes, großes Projekt zum Thema **Farben**. Dazu stellten wir uns die Frage: Was passiert, wenn wir Grundfarben miteinander vermischen? Wir experimentierten am Tisch und verschiedene Farben wurde miteinander verrührt. Um die Ergebnisse zu verdeutlichen, wurde ein Plakat gestaltet. Wir lernten außerdem zwei Lieder zum Thema Farben kennen und machten Klangspiele mit unseren bunten Klangbausteinen. Mithilfe von Frischhaltefolie gestalteten wir bunte Bilder. Die Kinder lernten jeden Tag der Woche eine neue Farbe genau kennen. Die jeweiligen Farben haben wir im Sitzkreis besprochen. Wir legten in die Mitte des Kreises ein farblich passendes Tuch und stellten uns die Frage: Welche farblich



passenden Gegenstände finden wir in der Gruppe? Diese wurden besprochen, auf das Tuch in der Mitte gelegt und betrachtet. Wir sammelten alle Gegenstände in einer großen Kiste, sodass sich am Ende des Projekts daraus ein Spiel entwickelte: Die Kinder durften in Begleitung eines Reims die farblichen Gegenstände den passenden Farben zuordnen.

Unser letztes Projekt fand ab Mai statt. Die Kinder interessierten sich sehr für aller Art von Blaulichtfahrzeugen. Sobald ein Martinshorn zu hören war, standen die Kinder am Fenster, um die Fahrzeuge zu beobachten. Wir nehmen das Interesse daran wahr und es entstand das Projekt **„Blaulicht“**. Zunächst schauten wir uns in der Gruppe viele Bücher an. Im Kreis betrachteten wir gemeinsam mehrmals das Buch „Auf der Feuerwache“ und besprachen dabei, wie die Feuerwehrautos ausschauen und was sie dabei haben, was es in einer Feuerwache alles zu entdecken gibt und wie ein Feuerwehrmann aussieht. Zu jedem Blaulichtfahrzeug (Krankenwagen, Polizei, Feuerwehr) gestalteten wir kleine Plakate, die in der Gruppe aushingen und die als Gesprächsanlass dienten. Im Kreis besprachen wir passende Bilder zu jedem Thema und klebten sie gemeinsam auf das Plakat. Dabei lernten die Kinder zum Beispiel, was ein Polizist alles trägt oder welche Fahrzeuge es bei der Feuerwehr gibt. Um die Kreativität der Kinder zu fördern, entstanden Flammenbilder mithilfe der Pustetechnik und wir tupften Blaulicht über ein riesiges Gemeinschaftsplakat, auf das wir ebenfalls in den passenden Farben bemalte Ausmalbilder der Blaulichtfahrzeuge klebten. Zum Schluss lernten die Kinder noch das Lied „Feuerwehr Gymnastik“ kennen. Die Kinder konnten dazu in gemeinsamen Kreisen singen und tanzen. Ein Highlight, passend zum Projekt, war außerdem die Brandschutzübung, bei der die Kinder lernen durften, wie wir im Brandfall vorgehen müssen.



Rote Gruppe

Jedes neue Krippenjahr ist ein „Neuanfang“ und jeder Anfang ist aufregend und spannend. Wir nutzten die Anfangszeit zum Ankommen sowie Kennenlernen und starteten mit den Eingewöhnungen. Die rote Gruppe hat sich sehr schnell orientiert und eingefunden. Wir strukturierten unseren Tagesablauf und es entstanden Rituale sowie ein täglicher Sing- und Spielkreis.



In der Freispielzeit beobachteten wir die Kinder in verschiedenen Situationen immer wieder mit einem hohen Bewegungsdrang. Jegliche Bewegungen waren immer mit Spiel und viel Spaß verbunden. Durch diese Beobachtungen entstand das erste Projekt **„Bewegung“** und es bot sich an, den Kindern die Möglichkeit zu verschaffen aus verschiedenen Polster-elementen eine eigene Bewegungslandschaft im Gruppenraum zu bauen. Durch die Bewegungslandschaft im Gruppenraum wurden die Kinder im Freispiel jederzeit körperlich und motorisch gefordert, zudem wurde der Ehrgeiz und die Freude sich zu bewegen noch mehr geweckt. Täglich führten wir im Sitzkreis das Bewegungslied „Hoch am Himmel“ durch. Dabei räumten wir Tische und Stühle auf die Seite, damit die Kinder genug Platz haben, um sich zu bewegen. Hierbei

waren die Kinder besonders zum Mitmachen motiviert, es wurden die Fantasie und Kreativität angeregt und das Selbstvertrauen sowie Selbstwertgefühl über das Ausleben der gespielten Tierrollen gesteigert.

Wir besuchten regelmäßig unseren Turnraum. Dort bauten wir gemeinsam mit den Kindern ein Hindernisparcours zum Klettern, Rutschen und Balancieren auf. Durch die verschiedenen Turnstunden erlernten die Kinder wichtige Kompetenzen, wie Fairness, Rücksichtnahme sowie Disziplin und der Mut wurde gefestigt. Die Kinder experimentierten in ihrem persönlichen Tempo mit verschiedenen Bewegungsarten und -methoden und hatten Spaß und Freude an der Bewegung.



Neben Bewegungsangeboten im Haus, haben wir verschiedene Bewegungsangebote an der frischen Luft angeboten. Bei Ausflügen, Spaziergängen auf Spielplätze und im Garten wurde der natürliche Bewegungs- und Entdeckungsdrang der Kinder zum Hauptwerkzeug. Sie lernten ihn zu kontrollieren und die Kinder haben beim Rennen, Klettern und Toben erfahren, wo ihre eigenen Grenzen liegen. Spielerisch lernten die Kinder ihren eigenen Körper besser kennen und sich sicher auf verschiedenen Untergründen zu bewegen.

Seit Beginn des Jahres, egal ob die älteren oder jüngeren Kinder oder auch während der Eingewöhnungszeit, beobachteten wir, dass Wasser ein spannendes Element ist. Somit entstand im Laufe des zweiten Halbjahres das Projekt „**Wasser**“. Wir starteten das neue Projekt mit einem Bewegungsspiel, bei dem die Kinder von einer Weichbodenmatte zur anderen springen und dabei nicht ins Wasser fallen dürfen und haben dadurch mit einem schönen Übergang unser altes Projekt „Bewegung“ abgeschlossen. Wir experimentierten außerdem mit Wasser. Die Kinder planschten, gossen von Becher zu Becher, übergossen und befüllten verschiedenen Spielmaterialien, schütteten diese wieder aus, verursachten Wasserstau. Es stellte sich die Frage „was kann schwimmen, was nicht?!“, dadurch lernten die Kinder die Schwerkraft kennen.



Im Bereich Kreativität und taktile Wahrnehmung gestalteten die Kinder mit Wassermalfarben verschiedene Vögel und wir vermischten Wasser, Seife und Farben auf einer glatten Oberfläche. Dabei konnten die Kinder beobachten, wie sich die Farben ineinander vermischen. Sie matschten, fühlten und experimentierten mit ihren Händen und verschiedenen Utensilien. Zum Abschluss des Jahres ergriffen wir die Chance an einem verregneten Sommertag, barfuß durch den Regen zu laufen und durch Pfützen zu springen, dabei spürten wir die Tropfen auf unserem Körper. Außerdem lauschten wir dem Geräusch vom Regen mit einem großen Regenschirm und fingen mit einem Gefäß die Regentropfen ein. Zum Abschluss spielten wir in unserem Singkreis das Fingerspiel „Regen tropf“.

Die Kinder hatten große Freude und Spaß mit dem Umgang von Wasser. Egal in welcher Art und Weise zog Wasser die Kinder magisch an und weckte dabei ihre Fantasie und Experimentierfreude. Die Konzentrationsspanne und die Ausdauer in diesem Projekt waren

sehr lang. Während dem
lockerten die Kinder ihre



Umgang mit Wasser regulierten und
Körperspannung.

2.2 INKITA Kindergarten (Fünftehnerstraße 3, 86633 Neuburg an der Donau)

Leitung **Alice Maier** (seit 2023)

Unser Tag

7:00 – 8:30 Uhr: Bringzeit und Freispielzeit. Die Kinder kommen in die Gruppe und können ins Spiel finden und den Kindergarten in ihrem Tempo und nach ihren Bedürfnissen starten.

8:30 – 11:45 Uhr: Teil der pädagogischen Kernzeit. In diesem Zeitrahmen besteht die Möglichkeit zur gleitenden Brotzeit, zur Spannung und Entspannung und zur Vertiefung in das Spiel. Es stehen unterschiedliche Materialien und Räumlichkeiten zur Verfügung. Bedürfnisorientiert, nach Alter und Interessen jedes Kindes im Rahmen der sozialen Gemeinschaft, finden Projektgruppen, individuelle pädagogische Bildungs- und Erfahrungsangebote oder Ausflüge statt. Die pädagogische Kernzeit dient dazu, jedes Kind in seinem Handeln zu beobachten und daraus pädagogisch sinnvolle Handlungsweisen abzuleiten und diese umzusetzen. Hierbei steht das Personal als Bildungs- und Entwicklungsbegleiter*in zur Seite.

In dieser Zeit finden auch die Förderungen (Heilpädagogik und Sprachheilgestaltung) statt.

11:45 – 12:30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. Jedes Kind der Gruppe kommt in familiärer Atmosphäre an den Tisch, um sich auszutauschen und in Gemeinschaft eine lebendige Tischkultur zu erleben. Dies gilt auch für Kinder, die nicht am warmen Mittagessen teilnehmen.

12:30 – 16:30 Uhr: Nachmittag/Abholzeit. Je nach Buchungszeiten werden die Kinder nach und nach abgeholt. Es werden Themen aus dem Vormittag aufgegriffen und weiterverfolgt. Die Kinder haben die Möglichkeit sich im Freispiel zu vertiefen.

Der Ablauf eines Tages im Kindergarten ist von hoher Individualität und Flexibilität geprägt. Je nach Interesse und Bedürfnis jedes Kindes und der Gruppe, können jederzeit geplante Aktionen verschoben oder verändert stattfinden.

Pädagogische Schwerpunkte

Rahmenscaffend für unsere tägliche pädagogische Arbeit ist der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan mit seinen Bildungsbereichen und Schlüsselkompetenzen. In diesem Rahmen bewegen wir uns mit folgenden Methoden:

- Ko-Konstruktion: Mit Kindern Ideen aufgreifen und umsetzen
- Beteiligung und Kooperation
- Förderung von Alltagskompetenzen durch aktives Handeln
- Freispiel als Lernen in Erlebnis- und Erfahrungsräumen
- prozesshaftes Arbeiten in der Projektarbeit
- spezifische Vorschularbeit

Unser Jahr

Im September gesellen sich die Vorschulkinder der IG I zu den Vorschulkindern der IG IV und beginnen das neue Jahr als eine gemeinsame Gruppe. In der IG I und der IG V starten neue Familien mit ihren Kindern. Die ersten Monate sind einerseits den Eingewöhnungen und andererseits der Arbeit mit dem Vorschulraster gewidmet. Laternen werden gebastelt und Lieder für St. Martin und den Nikolaus vorbereitet. Für die Mitarbeiter:innen fand ein Gesundheitsnachmittag statt, bei dem im Rahmen von Yoga und Atemübungen die Resilienz im Alltag gestärkt werden konnte. Im Dezember legte ein Fensteradventskalender jeden Tag für alle Passanten ein neues Bild frei.



Von Januar bis März vertiefen sich die Kinder in verschiedene Projektarbeiten: mein Schulweg, Farben, Formen und Zahlen sowie das Kennenlernen von der Vielfalt von Material in einem Gruppenraum machen die Gänge und Wände der Gruppen bunt. Die Bildungsbereiche werden im wahrsten Sinne spürbar und sichtbar.

Der Osterspaziergang im April lädt viele Familien ein, gemeinsam auf die Suche zu gehen, wo der Osterhase die im Kindergarten selbst gebastelten Nester der Kinder wohl versteckt hat. Für die Nester wurde gegipst, genäht, geschnitten, geklebt und jedes Kind produzierte mit Eifer und Begeisterung ein „Nest“ für sich selbst und auch für Geschwisterkinder.



06.06.24 findet erstmalig der Selbstbehauptungskurs für Vorschulkinder statt mit Selbstbehauptung4you. Am 25.06 und 28.06.24 ebenfalls das erste Mal der Erste-Hilfe-Kurs für Kinder mit Frau Koschmieder vom BRK.

Im Juli wurde der Erdberg wieder aufgefüllt. Er ist einer unserer wichtigsten Orte im Garten. Hier wird gegraben, gematscht und geschaufelt. Da er in diesem Jahr so oft bespielt wurde, blieb nur noch ein verhärtetes Plateau übrig. Zusammen mit den Kindern und einzelnen Elternteilen wurde Schubkarre um Schubkarre das Erd-Material vom Parkplatz zu seinem Zielort transportiert.



Der Elternbeirat organisierte an drei Vormittagen im Eingangsbereich eine Weihnachtsbastelaktion, in der an verschiedenen Stationen die Kinder begleitet Weihnachtsschmuck basteln konnten. Am 10.02.24 fand die Faschingsfeier statt, die er organisierte und bei dem der kleine Hofstaat der Burgfunken auftraten und ein reichhaltiges Buffet von den Eltern zusammengetragen wurde. Am 12.03.24 besuchten sie mit den Vorschulkindern und dem Gruppenpersonal die Polizei und am 16.07.24 die Feuerwehr.

Der Elternbeirat spendete dem Kindergarten Musik- und Sprachausgabeboxen mit dazugehörigen Figuren, drei Tablets, eine portable Musikbox, Reckstangen für den Garten und eine Kinderschubkarre. Zudem beteiligten sie sich an den Kosten für den Selbstbehauptungskurs und finanzierten den Erste-Hilfe-Kurs für die Vorschulkinder. Auch an dieser Stelle nochmals VIELEN DANK!

IG I

Wir starteten im September mit ausschließlich neuen Kindern. Die Gruppe begann sich zu finden. Die Kinder lernen den Übergang zu bewältigen, die eigene Rolle in der Gruppe finden und ihre neue Lebenswelt neben dem Zuhause in ihren Tagesablauf zu integrieren. Neben dem Kennenlernen der Gruppenabläufe und Materialien zeigen sie großes Interesse an feinmotorischen Tätigkeiten, Bilderbüchern und Liedern. Die Heranführung an die unterschiedlichen Möglichkeiten und Freiheiten bedarf einer engen Begleitung und Ermutigung selbsttätig zu werden.



Im Frühjahr sind erste Freundschaften entstanden oder lösen sich bereits wieder. Das Thema Freundschaft, Gefühle und Streiten ist sehr präsent. Deshalb wird in einem Projekt „Gemeinsam stark – vom Fühlen, Streiten und Vertragen“ aufgegriffen. Der Fokus liegt hierbei auf den Gefühlen Wut, Freude, Angst und Traurigkeit. Dazu finden sowohl viele einzelne Gespräche als auch Angebote in (Klein-) Gruppen unter Einbezug von Gefühlskarten statt. Außerdem stehen den Kindern Ausmalbilder zur individuellen Auseinandersetzung mit dem Thema zur Verfügung. Es werden Streitregeln aufgestellt, die z.B. anhand der Bilderbücher „Beißen darf nur das Krokodil“ und „Boxen darf nur das Känguru“ erarbeitet werden. Das Projekt wird mit der Erstellung einer Mappe, die die Kinder mit nach Hause nehmen, abgeschlossen.

Im Gruppengeschehen entstehen beim Bauen immer komplexere Bauwerke, mit denen dann auch zunehmend gespielt wird. Der Abschluss des Jahres findet am 18.07.24 statt. Die Gruppe geht auf den Schwalbanger Wasserspielplatz zum Spielen und Matschen. Zum Mittag lässt sie sich eine bestellte Pizza schmecken – Lecker! Auf dem Rückweg per Bus genießen die Kinder eine Stadtrunde durch Neuburg. Am Nachmittag kommen dann die Eltern im Kindergarten dazu und das Jahr findet einen gemütlichen Ausklang.



IG II

Die Kinder starten in gewohnter Gruppenkonstellation gemeinsam in ihr zweites Kindergartenjahr. Für die Kinder ist Geburtstag dieses Jahr ein wichtiges Thema. Im September gestalten wir einen Geburtstagskalender mit Erinnerungsstücken aus den Sommerurlaube mit Muscheln und Glitzer. Wichtig ist den Kindern, erkennen zu können, wer wann und nach wem Geburtstag hat – das erhöht die Vorfreude und die Wartezeit ist besser einzuschätzen. Ganz nebenbei wird das Thema Monate und Jahreszeiten vertieft.



Im Oktober gestalten wir Laternen in einer aufwändigen und mehrschrittigen Technik. Das Martinsfest ist in diesem Jahr besonders schön, mit anspruchsvollen Liedern, einer Martinsgeschichte und selbstgemachten Quarkbrötchen und Punsch. Wir besuchen die Menschen im Pflegeheim St. Augustin und singen für sie noch einmal die schönen Laternen- und Martinslieder – ein sehr bewegender und eindrucksvoller Tag für alle.

Im Advent treffen wir uns täglich zum Adventskreis mit Geschichte und Liedern. In der Freispielzeit basteln die Kinder in verschiedenen Techniken und mit den unterschiedlichsten Materialien. Dazu gehört auch das Experiment "Weihnachtsbaum in blau und gelb". Dieses gibt den Anstoß für das kommende Projekt nach den Weihnachtsferien: "Farben sind überall". Im Januar beschäftigen wir uns folglich unter anderem mit dem Bilderbuch "Chamäleon Napoleon", einem dazugehörigen großen Wandbild in Gemeinschaftsarbeit und den Experimenten mit dem Farblabor in Kleingruppen.



Ab April treffen wir uns in Kleingruppen mit den Kindern zum Projekt "Oma, schreit der Frieder" zu den gleichnamigen Büchern von Gudrun Mebs. Wir lesen jeweils eine Geschichte und überlegen dann gemeinsam eine kreative Umsetzung passend zum Inhalt.

Im Mai besuchen wir das Neuburger Marionettentheater mit dem Stück "Mäuserich und Riese".

Im Juli findet unser Elternabend zum Thema "Mein Kind im Vorschuljahr" statt. So haben die Eltern alle Informationen dazu und wir können im nächsten Kita-Jahr direkt mit der Vorschularbeit beginnen.

IG III

Als Vorschulgruppe starteten die Kinder mit Beginn des KiTa-Jahres mit dem Vorschulraster. Dieses enthält Aufgaben, welche gezielt Kognition, Wahrnehmung, Sprache, mathematisches Verständnis und Feinmotorik und anderes mehr in Vorbereitung auf die schulischen Erfordernisse fördern.

Nach dem gemeinsam mit der Gruppe V begangenen St. Martins-Fest begleitete uns der kleine Elf „Kex“ durch die Vorweihnachtszeit. Er befüllte den Adventskalender der Gruppe und hinterließ kleine Nachrichten. Immer mal wieder tauchte Kex in der Gruppe auf und gab den Kindern eine Aufgabe (z.B. das Malen eines Bildes von ihm oder als Naschwerk Plätzchen zu backen).

Ende Februar starteten die Kinder mit ihrer Projektarbeit „Mein verrückter Schulweg“. In diesem Projekt ging es darum, dass die Kinder ihr eigenes Bilderbuch erstellen, indem jede Seite des Buches eine Projekteinheit darstellte. Es wurden u.a. Frösche gefaltet, sich mit Schwungübungen durch den Dschungel manövriert, Zahlenrätsel entlarvt, Klanggeschichten gelauscht.

Weitere Aktionen waren der Besuch der Polizeistation in Neuburg, eine Eltern-Kind-Aktion mit Spiel und Picknick sowie der Besuch des Marionettentheaters in Neuburg mit dem Stück "Mäuserich und Riese".

Am 04.07.2024 feierten wir unser Abschluss Sommerfest im Dinopark im Altmühltal zusammen mit der IG IV und IG V. Die Kinder verbrachten dort den ganzen Tag und waren fasziniert von den lebensgroßen Darstellungen der Dinosaurier, die auf einmal im Wald auftauchten. Auch Größe („Waren die wirklich so klein?“) und Körperhaltung der Steinzeitmenschen wurden interessiert besprochen. Die Fossilien im Museum wurden einer genauen Betrachtung

unterzogen. Anschließend stand für die Verarbeitung der Eindrücke eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten auf dem riesigen Spielplatz zur Verfügung.



Das Sommerfest fand mit den Eltern im Garten statt. Die Kinder sangen eine abgeänderte Version des Liedes „Au Revoir“, passend zu den letzten Tagen im Kindergarten.

IG IV

Im September startete mit großen Schritten die Beschäftigung der Kinder mit dem Vorschulraster. Das Vorschulraster umfasst Aufgaben aus jedem Entwicklungs- und Lernbereich, der für die Schule relevant ist. Die Kinder bewältigen einzeln mit einer Mitarbeiterin die Aufgaben und auf Grundlage dieser Dokumentation findet am Ende ein Elterngespräch zur Einschätzung der Schulreife statt.

Am 10.11.2023 feierten wir gemeinsam mit der Gruppe II St. Martin in der Kapelle in Gietlhausen. Nachdem in der Kapelle musiziert worden war, machten sich Eltern und Kinder mit den Laternen auf den Weg zu einer großen Wiese am Waldrand. Dort leuchtete den Kindern ein Lagerfeuer zur Begrüßung entgegen. Bei Quarkbrötchen und Punsch wurde am Lagerfeuer gesungen.

Gleich nach St. Martin stürzten sich die Kinder in ein großes Weihnachtsprojekt. Die Kinder hatten die Idee ein Theaterstück aufzuführen. Aus dem Theaterstück wurde die Weihnachtsgeschichte. Mit selbst genähten Kostümen führten die Kinder vor großem



Publikum (Eltern, Großeltern, Geschwister) das Krippenspiel auf.



Im Februar stand Fasching an. Die Kinder bastelten einen großen Clown und eine Fotowand mit lustigen Köpfen.

Die gesamte zweite Hälfte des Jahres war geprägt von einem großen Vorschulprojekt. Themen wie Größen, Formen, Zahlen, Buchstaben und vieles mehr wurden für die Kinder mit unterschiedlichen Sinnen und spielerisch erfahrbar; so wurde zum Beispiel ein Zahlen-Twister mit den Kindern gebastelt.

Um den Abschied der gesamten Gruppe in die Schule gebührend zu feiern wurde ein großes Fest vorbereitet. Es gab mehrere Stationen: Parkour mit Schubkarren, Salzstangen aus der Luft nur mit dem Mund Wettessen und einen Parkour in dem man Wasser so schnell wie möglich transportieren musste. Es wurde gemütlich gemeinsam gegessen und geredet und zum krönenden Abschluss wurde jedes Kind mit einem Spruch aus dem Kindergarten verabschiedet.

IG V

Im Herbst nutzte die Gruppe das schöne Wetter und war viel unterwegs – auf dem Grabenspielplatz, der Schanz oder im englischen Garten. Auch das Martinsfest fand am Grabenspielplatz statt.

In der Vorweihnachtszeit bastelten die Kinder einen Adventskalender aus Brotzeittütchen die zu kleinen Weihnachtsmännern wurden. Im Gruppenraum zierten ein aufgemalter Tannenbaum und Geschenke aus Transparentpapier und Kleister das Fenster.



Im Frühjahr zeigen die Kinder große Freude mit Farben zu arbeiten. Es kommen vermehrt Wasser- und Fingerfarben zum Einsatz. Es fällt auf, dass die Kinder nicht alle Farben kennen, aber fasziniert sind und neugierig. Aus dieser Beobachtung entwickelt sich das Projekt „Farben“. Am Anfang des Projekts wurde ein „Gefühlsglas“ eingeführt. Die Kinder haben die Möglichkeit ein Gefühl einer Farbe zu zuordnen und sich durch



die Farbe des Gefühls zu äußern, wie es ihnen gerade geht. Diese Methode erleichterte manchen Kindern sich emotional auszudrücken. Das Projekt wurde wöchentlich fortgeführt

und beinhaltete z. B. Wissen zur Farblehre und Experimente mit Farben (Milch und Farbe, Tulpen einfärben, Farblabore, großflächiges Malen an Fenstern, Boden und Staffelei uvm.). Buchmaterial („der Löwe trägt heute bunt“) und Lieder („grün, grün, grün sind alle meine Kleider“) rahmten die Projektarbeit.

Zum Mutter-/Vatertag gestalteten die Kinder ein Teelichthalter aus Modelliermasse und verzierten diesen mit Muscheln und/oder Mosaiksteinen. Des Weiteren gestalteten die Kinder eine Grußkarte mit der Wattestäbchentupftechnik.

Anfang Juli beschäftigte viele Kinder das Thema Hochwasser, da der Pegel der Donau rasant anstieg. Dieses Thema wurde in Gesprächsrunden aufgegriffen und durch kurze Exkursionen aus sicheren Abstand beobachtet.



Das Jahr schloss mit einer gemeinsamen Exkursion zum Dinopark sowie einem Gartenfest mit der Aufführung des „Körperteilblues“, den die Kinder für ihre Eltern und Geschwister eingeübt hatten.

2.3 INKITA Hort (Oskar-Wittmann-Straße 22, 86633 Neuburg an der Donau)

Leitung **Petra Hackner** (seit 2023)

Unser Tag

Unser Tagesablauf orientiert sich während der Schulzeit an einem wiederkehrenden familienähnlichen Schema, welches sich wie folgt zusammensetzt:

Ankommen: 11:15 – 12:30 Uhr (für die Kinder, die länger Unterricht haben, verschiebt sich der Plan um jeweils ca. 30 Minuten)

Die ersten Schüler*innen kommen zu unterschiedlichen Zeiten von der Schule in den Hort, i. d. R. zwischen 11:15 Uhr und 13:30 Uhr. Nachdem die Kinder ihre Schulsachen abgelegt, Hände gewaschen und ihre Hausschuhe angezogen haben, können sie die Zeit bis zum Mittagessen nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gestalten. Sie können spielen, von ihrem Tag erzählen oder sich etwas von der Schule erholen. Die Fachkräfte geben hierbei einen Rahmen vor, in dem sich die Kinder frei bewegen dürfen.

Mittagessen: 12:30 – 13:00 Uhr

Um 12:30 Uhr beginnt das Mittagessen. Jede Gruppe benutzt zur Einleitung ein eigenes Ritual (z. B. Klangschale anschlagen). Während des Essens, das von den Kindern in den wöchentlich stattfindenden Besprechungen per Mehrheitsentscheid gewählt wurde, kann zwischen einer „Probierportion“, „halben Portion“ und „ganzen Portion“ gewählt werden. Durch das Wählen der Portionen wird ein Lernanreiz geschaffen, den eigenen Appetit realistisch einzuschätzen. Im täglichen Wechsel darf jeweils ein Kind ein Ritual auswählen, um allen „Guten Appetit“ zu wünschen, z.B. durch Blinzeln, Hände drücken, Tiergeräusche, Flüsterpost oder Ruheminute. Das Mittagessen hat einen familiären Charakter, da alle gemeinsam an einem großen Tisch sitzen und von ihren Erlebnissen erzählen können. Sofern Kinder bereits früher mit dem Essen fertig sind, dürfen sie aufstehen und sich bis 13 Uhr eine ruhige Beschäftigung suchen.

Flexible Hausaufgabenzeit: 13:00 – 14:45 Uhr

In den ersten 15 Minuten sollten die Kinder ihre Materialien herrichten und selbstständig mit den Hausaufgaben beginnen. Eine feste Hausaufgabenzeit sorgt für Struktur und Routine im Alltag der Kinder und unterstützt sie dabei, ihre schulischen Pflichten zu erfüllen. Die Regelung (30 min. feste Hausaufgabenzeit) fördert die Konzentration und Lernkompetenz der Kinder. In dieser Zeit werden auch wichtige Dokumente/ Schulaufgaben von den Kindern gezeigt. Die individuelle Hausaufgabenzeit orientiert sich unter anderem an der Konzentrationsfähigkeit und der Leistungsmotivation eines Kindes. Das Ziel ist eine bedürfnisorientierte Hausaufgabenbetreuung, die Zeit und Raum für individuelle Reflexion und Beziehungsarbeit bietet. Nach 14:45 Uhr gibt es die Möglichkeit, freiwillig die „Hausi-Füchse“ zu besuchen.

ab 14:00 Uhr:

Ab dieser Zeit wird parallel zur Hausaufgabenbetreuung ein pädagogisches Angebot durch eine Fachkraft im Gruppenraum angeboten. Diese Angebote wechseln je nach Interessen der Kinder, können sich aber auch am Jahreskreis orientieren. Den Kindern ist die Teilnahme daran freigestellt oder sie äußern selbst Wünsche für Projekte und Angebote.

15:00 – 16:00 Uhr

Ab 15 Uhr gibt es verschiedene Angebote oder die Gruppe findet den Weg nach draußen, in den Bücherturm oder auf den nahen Spielplatz. Besonders gerne wird die Freispielzeit von den Kindern auch für Gespräche im Einzelkontakt genutzt, die die Beziehungen und sozio-emotionalen Kompetenzen untereinander stärken.

Zudem findet in diesem Zeitraum die Brotzeit statt. Diese bietet gleichzeitig den Rahmen für Kinderkonferenzen, für die wöchentliche Essensbestellung (Kinder stimmen demokratisch ab), Anregungen, Regelerarbeitungen/ Erklärungen, aber auch für Geburtstagsfeiern oder sonstige Feste im Jahreskreis.

16:00 – 17:00 Uhr:

Die Kinder nutzen nochmals individuelle Freispielzeit, um eigene Interessen zu verfolgen, Spiele zu spielen, etwas zu Basteln, Lesen etc. bis zur Abhol- oder Heimgezeit.

Da wir eine Gemeinschaft sind, ist es uns wichtig, dass jeder seinen Teil dazu beiträgt, dass wir über schöne und ordentliche Gruppenräume verfügen. Deshalb erledigt jedes Kind im Anschluss an die Brotzeit seinen „Dienst“, welcher i. d. R. für eine Woche besteht und dann rotiert. Hierbei lernen die Kinder Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen und lebenspraktische Aufgaben gewissenhaft auszuführen.

Pädagogische Schwerpunkte

Nach den Vorjahren, geprägt durch Corona, konnten sich das pädagogische Team und die Kinder des Kinderhortes wieder auf ein reguläres Hortjahr freuen. Aus der Orientierung der Bildungsangebote an den Bedürfnissen der Kinder entwickelten sich Schwerpunktthemen:

- interkulturelle und diversitätssensible Erziehung im pädagogischen Alltag
- lebensnahe Angebote zur Sozialraumorientierung in Neuburg
- vorurteilsbewusste Pädagogik
- Erfahrung sozialer Mitverantwortung für gesellschaftliche Themen
- Verankerung von partizipativen und demokratischen Strukturen
- Unterstützung der moralischen Urteilsbildung und Solidarität
- Wertevermittlung Inklusion und Kinderrechte
- Selbstwirksamkeit und Selbstregulation in der Resilienzförderung
- Konfliktmanagement
- Ausdruck in Angeboten zur Ästhetik, Kunst und Kultur
- Partizipation – Demokratieverständnis
- Emotionale Entwicklung, Gefühlsausdrücke, emotionale Wahrnehmung
- Soziale Kompetenzen, Kommunikation
- Stressbewältigung durch bewegungsorientierte Angebote

Unser Jahr 2023/2024

Nach den Sommerferien startet der Hort mit dem jährlichen Konzepttag für die Mitarbeiter:innen. Im weiteren Verlauf unterstützten uns mehrere Kurzzeitpraktikant:innen, die uns im Alltag begleiteten und wertvolle Beiträge leisteten. Die Arbeit mit den Grundschulkindern stellte sie immer wieder vor spezifische Anforderungen und bot zahlreiche Möglichkeiten zur Entfaltung.

Der diesjährige Elternbeirat wurde im Oktober 2023 gewählt; ihm gilt ein großer Dank für die engagierte Unterstützung des Teams bei der Planung und Durchführung von Festen und Aktionen.

Höhepunkte des Hortjahres

Besuch der Lebenshilfen: Im November 2023 unternahm die Gruppe 2 einen Besuch in die Werkstätten der Lebenshilfen, wo die Kinder in der Kerzenwerkstatt aktiv werden konnten. Als Zeichen der Wertschätzung brachten sie den Mitarbeitenden kleine, bemalte Steine als Geschenke mit.

Inklusion: Das Thema "Inklusion" begleitete uns das gesamte Jahr. Durch Kinderkonferenzen, Videos und Gesprächskreise wurde dieses wichtige Thema immer wieder von den Kindern aufgegriffen. Der Höhepunkt unseres Inklusionsprojekts war im Frühjahr, als die Kinder in der Stadt „Barrieren“ markierten, um sichtbar zu machen, welche Hindernisse im Alltag bestehen und nicht umgangen werden können.

Müllsammelaktion Ramadama: Während der Faschingsferien sammelten die Gruppen, wie auch schon in den letzten Jahren, fleißig Müll für die Stadt Neuburg.

Pfingstferien-Ausflug: Während der Pfingstferien erlebten die Kinder beider Gruppen einen tierischen Ausflug zum Reiterhof. Dort hatten sie die Möglichkeit, auf Pferden zu reiten, Ponys zu führen und Schafe zu streicheln. Anschließend ging es weiter zu einem Bauernhof, wo die Kinder begeistert Hühner füttern und mit Miniponys spazieren gehen durften.

Zooausflug nach Augsburg: Zum Abschluss des Jahres unternahm der komplette Hort einen aufregenden Ausflug in den Zoo nach Augsburg. Im Zug wurde gemeinsam Uno gespielt und im Zoo bewunderten die Kinder die vielfältige Tierwelt, besonders das große Delfinarium. Zum krönenden Abschluss des Tages durften sich die Kinder noch etwas Süßes am Zoostand kaufen.

Sommerfest: Das Schuljahr endete mit einem gemeinsamen Sommerfest der Familien und Kinder aus Gruppe 1 und 2 im Hortgarten. Die Tanzaufführung der Kinder war ein voller Erfolg, und die Aufregung war groß. Das Glücksrad kam bei den Kindern besonders gut an, und die Gewinne konnten sich sehen lassen. Ein herzlicher Dank geht an die diversen Firmen, die großzügig gesponsert haben, sowie an den Elternbeirat, der sich die Mühe machte, die Spenden zu organisieren.

Abschied der älteren Kinder: Im August verabschiedeten wir insgesamt 9 Kinder, die unsere Gruppen verließen. Jedes Kind erhielt traditionell ein Abschiedsalbum, das mit Fotos aus den wichtigsten Horterlebnissen gefüllt wurde, um die schönen Erinnerungen festzuhalten.

Wir blicken auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurück und freuen uns auf die Herausforderungen und Erlebnisse, die das nächste Hortjahr für uns bereithält.

Hortgruppe 1

Wir starteten noch vor Beginn des Schuljahres – und zwar mit Ferien. So erlebten die Kinder noch einige tolle Ausflüge, wie Kegeln, Spielplatzbesuche, aber auch die Turnhalle am Parkbad war ein schönes Erlebnis für alle.

Mit dem Beginn der Schulzeit fragten die Kinder wiederholt, was an den einzelnen Tagen geplant ist oder zu welcher Zeit welcher Programmpunkt stattfindet. Wir erstellten einen Wochenplan, an dem die Kinder nun selbst nachsehen konnten. Der Montag stand unter dem Motto Freispiel-Montag, da die Kinder nach dem Wochenende erst wieder in die Struktur finden mussten und es genossen, sich mit anderen im Freispiel über die Erlebnisse des Wochenendes auszutauschen. Dienstags wurde immer etwas Kreatives angeboten, wobei die Kinder ihre eigenen Ideen miteinbrachten, ihre Selbstwirksamkeit erweitern konnten, aber auch feinmotorisch gefördert wurden. Der Mittwoch wurde zur Achtsamkeit genutzt, es wurden immer wieder unterschiedliche Übungen oder Entspannungen angeboten, um etwas Ruhe und Innehalten ermöglichen. Der Donnerstag war bei den Kindern auch unter „Kaba-Klatsch“ bekannt. An diesem Tag haben wir immer als Gruppe zusammengesessen, gemütlich gequatscht, oder wichtige Themen besprochen und natürlich auch Kaba getrunken. Zum Ende der Woche haben wir den Kindern am Bewegungs-Freitag die Möglichkeit gegeben, sich auszutoben und sich aufs Wochenende einzustellen.



Das Einführen des Wochenplanes trug dazu bei, dass die Kinder zum einen mehr Klarheit im Tagesablauf bekamen, sich zeitlich besser koordinieren konnten, Sicherheit und Struktur erfahren durften, zum anderen brachten Sie aber auch immer wieder ihre eigenen Ideen mit ein und gestalteten somit partizipativ ihren Alltag mit, erlebten Selbstwirksamkeit und ein Gemeinschaftsgefühl, da sie als Gruppe gemeinsam entscheiden sollten, wie die Zeit genutzt wird. Es mussten immer wieder unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche zusammengebracht werden, teilweise auch Kompromisse eingegangen werden und die Perspektive des Gegenübers eingenommen werden, um auftretende Konflikte gut lösen zu können.

Feste im Laufe des Jahres durften natürlich auch nicht fehlen – wir feierten unter anderem

Halloweenfeier, Nikolaus, Weihnachten, und Ostern. Die Kinder organisierten und gestalteten haben. Die Feste im Hort sind ein wichtiger Bestandteil, da sie die Gruppendynamik stärken, alle mithelfen und jeder im eigenen Rahmen wichtige Beiträge zum Gelingen einbringt. Die Schüler genießen das Beisammensein in großer Runde, das Feiern mit Musik/ Singen und auch Spielen sowie die Gemütlichkeit mit Geschichten oder Erzählstunden.

Die Ferienprogramme sind wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, da hier viel Zeit für Aktionen, Ausflüge aber auch zum Entschleunigen geboten wird. So haben wir beispielsweise Fahrradtouren unternommen oder sind zum Wasserspielplatz nach Ingolstadt gefahren. Im August gab es dann zum ersten Mal seit langem einen besonderen Ausflug in den Zoo nach Nürnberg, hierbei waren beide Hortgruppen zusammen unterwegs. Alle genossen den Tag und für einige war es eine Premiere, da sie zuvor noch nie im Zoo waren.



Am Ende des Schuljahres bekamen die Kinder, die sich von uns verabschiedeten, eine Abschiedsfeier, welche Sie nach ihren Wünschen planen durften.

Hortgruppe 2

Das Schuljahr 2023/24 stand unter dem Motto: „Wachsam zu uns selbst und zu anderen“. Die „Wachsamkeit“ wurde durch ein Erdmännchen bildlich dargestellt. Die Gruppe setzte sich in diesem Jahr insbesondere mit der Resilienzförderung und Gruppenentwicklung auseinander. In diesem Rahmen wurde auch der Inklusionsgedanke wieder altersgemäß aufgegriffen. Zuerst widmete sich die Gruppe ihrer direkten sozialen Umgebung, also dem Gruppengeschehen. Um den Übergang zu begleiten, vereinbarten die Kinder in einer gemeinsamen Kinderkonferenz die „Wohlfühl-Regeln“ für die Gruppe und erarbeiteten ein gemeinsames Wandbild, das für alle sichtbar im Gruppenraum hängt. Daran anschließend gestaltete jedes Kind einen Heißluftballon, indem es zu den eigenen Stärken Bezug nahm. Die Kompetenz der Selbstwahrnehmung spielte auch in der weiteren Projektgestaltung eine wichtige Rolle und wurde durch Spiele bzw. Lieder unterstützt. „Ich bin stark! Ich bin wichtig! Ich kann alles schaffen, wenn ich will!“ sind nur ein Paar Beispielsätze, die angeregt wurden.

Später griff die Gruppe das „Beschwerdemanagement“ auf, das auch auf Kinderebene im Gruppenalltag im Rahmen der Partizipation verankert wurde. Im Gesprächskreis wurde hierzu der Kummerkasten vorgestellt und die Kinder setzten sich damit auseinander, welche Anliegen eingeworfen werden können.

Zur Gruppenentwicklung gehört aber auch, sich mit den Themen auseinanderzusetzen, die

die Kinder aktuell beschäftigen. Vor allem das Thema Krieg, nahm zeitweise großen Raum ein. Die Fachkräfte griffen die gesellschaftliche Entwicklung mithilfe von Beiträgen der ZDF Kindernachrichten auf.

Sehr bewegt hat die Kinder auch die Kooperation mit der Lebenshilfe, die zum Ende des Jahres einen Besuch in der Werkstätte Neuburg ermöglichte. Die Kinder brachten den Mitarbeitenden der Werkstätten kleine Glückssteine mit und durften bei der Kerzenherstellung helfen. Dabei konnte man auf Seiten der Kinder anfangs große Berührungängste gegenüber den Mitarbeitenden der Lebenshilfe Werkstätten feststellen. In der Vor- und Nachbearbeitung stellten die Kinder den Bezug zur Inklusion her und reflektierten eigene Begegnungen oder Gefühle.

Im Langzeitprojekt gestalteten die Kinder für ihren Hausaufgabenplatz einen Stärken-Baum und ließen sich mit Reflexionskarten auf Methoden zur Selbststärkung ein, zum Beispiel auf die Bewegungseinheit „Ich bin stark – niemand macht mich klein!“.

Im weiteren Verlauf wurde auch ein Besuch im nahen 3. Welt-Laden geplant. Obwohl der Laden direkt um die Ecke des Kinderhortes gelegen ist, haben viele Kinder ihn noch nicht besucht. Im Voraus informierte sich die Gruppe über fairen Handel. Die Erkundung der direkten Lebensumwelt der Kinder ist grundlegender Erziehungsauftrag der Hortarbeit. Dazu zählte auch die Umweltaktion im März, in der die Gruppe im direkten Umfeld des Hortes Müll sammelte.



Im Jahresprojekt bewegte sich die Gruppe zum Thema Bedürfnisse weiter. Im Gang wurde daraufhin eine Bedürfnisampel verankert, an der die Kinder schauen können, welches Bedürfnis gerade am besten zu ihnen passt.

Das Jahresprojekt wurde im April durch das Thema: „Gefühle wahrnehmen“ erweitert. In einem Gruppeninterview wurden die Erfahrungen der Kinder gesammelt und auf einem gemeinsamen Wandbild festgehalten. Jedes Kind hat eine eigene Wäscheklammer und kann sich je nach Stimmung an der Gefühlstreppe einhängen. Daran anschließend, beschäftigte sich die Gruppe mit dem Begriff Wohlbefinden. Was brauche ich um mich wohlfühlen? Was kann ich tun wenn ich mich nicht gut fühle? Was könnten wir im Haus verändern, dass wir uns wohlfühlen können? Die Kinder sammelten begeistert Veränderungsvorschläge für den Hort. Mit einer Umfrage zum Wohlfühl-Faktor im Hort, schloss die Gruppe das Projektthema ab. Nun ging es darum, die Erfahrungen, die Gefühle, die Einstellung und Bedürfnisse auch in die Praxis umzusetzen.

Im Mai besuchte eine Kleingruppe den Aktionstag der Offenen Hilfen zum Abbau von Barrieren in Neuburg. Die Kinder beteiligten sich eifrig und hochmotiviert an einer Kreativaktion am Schrankenplatz. Da im Laufe des Jahres bereits einige Erfahrungen zur Inklusion gesammelt worden sind, engagierten sich die Gruppe besonders gerne.

Im Rahmen der Partizipation einigte sich die Gruppe darauf, die Projekte bis Ende des Schuljahres noch stärker an den Interessen der Kinder auszurichten. Und so begegnete die Gruppe als erstes dem gewünschten Thema Tierschutz. In einem Gesprächskurs informierten sie sich über gefährdete Tierarten und sichteten Material des Bund Naturschutzes. Die Kinder stellten viele Fragen zu Tierheimen und äußerten sich zum Umweltschutz. Passend zum hohen Interesse an Tieren konnte im Ferienprogramm ein Bauernhofbesuch und Pferdehofbesuch ermöglicht werden. Das führte zu vielen strahlenden Gesichtern. Die Ferienzeit bot auch die Möglichkeit ein Erdbeerfeld zu besuchen und anschließend selbstgemachtes frisches Erdbeereis zuzubereiten. Die Eismaschine war das absolute Highlight. Zudem beschäftigte die Kinder die omniprésente Fußball-EM in Deutschland. Das Interesse war riesig und der Spielplan stetiger Begleiter im Gruppenalltag.

Am Schuljahresende stand das großen Sommerfest. Nach intensiver Vorbereitung führte eine Gruppe von 10 Kindern einen Bollywood Tanz auf, andere halfen beim Dekorieren und Zubereiten des Buffets.

Zum Ende des Jahres begleiten die Fachkräfte den Abschied und die Auflösung der bekannten Gruppenkonstellation. Eine sehr sensible Phase, in der Abschiedsalben angefertigt werden, Erinnerungen aufleben und auch Platz für Traurigkeit ist. Die Abschiedsfeier fand dieses Jahr im Schwimmbad statt und auch den Wunsch nach Pizza essen konnte erfüllt werden. Das vielfältige Ferienprogramm bot Ausflüge, Bewegungsangebote und Möglichkeiten, den Sozialraum näher zu erkunden. So konnten die Kinder in den Ferien an einer Schlossführung, einer Schnitzeljagd, einem Ausflug in den Zoo Nürnberg, Fahrradtouren und einem Besuch bei den Ponys teilnehmen. Zum Schluss machte das Wetter noch einen Strich durch die Rechnung, sodass ein Picknick im Haus stattfinden musste. Die Kinder saßen auf den Picknickdecken am Boden und ließen sich den Nudelsalat schmecken. Spontanität hat noch keinem geschadet!



2.4 Naturnahes inklusives Haus für Kinder (Heinrichsheimstraße 2a, 86633 Neuburg an der Donau)

Leitung Julia Distl (seit 2021)

Unser Tag

7:00 – 8:00 Uhr: Bringzeit mit integriertem Freispiel. Die Kinder kommen in die Gruppe und können ins Spiel finden. Es stehen unterschiedlichste Materialien zum Spielen, Lernen und Gestalten zur Verfügung. Die Kinder können den Kindergarten tag in ihrem Tempo und nach ihren Bedürfnissen starten.

8:00 – 11:00 bzw. 11:30 Uhr: Pädagogische Kernzeit. Die Kinder können sich in diesem Zeitrahmen in das Spiel vertiefen. Es stehen weiterhin unterschiedlichste Materialien und Räumlichkeiten zur Verfügung. Je nach Alter und Interessen der Kinder finden Projektgruppen, individuelle pädagogische Bildungs- und Erfahrungsangebote oder Ausflüge statt. Die pädagogische Kernzeit dient dazu, die Kinder in ihrem Handeln zu beobachten und daraus pädagogisch notwendige Handlungsweisen abzuleiten und diese anzuwenden. Hierbei steht das Personal den Kindern als Bildungsbegleiter zur Seite. Die pädagogische Kernzeit ist geprägt vom gemeinsamen Handeln und Lernen unter Berücksichtigung der individuellen kindlichen Bedürfnisse. So finden in diesem Zeitrahmen die gleitende Brotzeit und die Möglichkeit zur Spannung und Entspannung, Platz. Für einige Kinder finden in der pädagogischen Kernzeit auch die Förderstunden statt.

11:00 – 11:30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen in der Krippe. Die Kinder können im Anschluss ihrem Bedürfnis nach Ruhe nachkommen und unter ständiger Aufsicht im Schlafraum des Krippenkubus ihren Mittagsschlaf halten. Kinder, die nicht mehr schlafen möchten oder bereits früher abgeholt werden, können sich weiterhin in ihren Gruppen beschäftigen.

11:30 – 12:00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Kindergarten: Alle Kinder der Gruppe nehmen am Tisch Platz, um sich als Gemeinschaft auszutauschen und eine lebendige Tischkultur zu erleben. Dies gilt auch für die Kinder, die nicht am warmen Mittagessen teilnehmen. In dieser Zeit wird Gemeinschaft für die Kinder erlebbar.

12:00 – 16:30 Uhr: Nachmittag/Abholzeit: Je nach Buchungszeiten werden die Kinder nach und nach abgeholt. Es werden Themen aus dem Vormittag aufgegriffen und weiterverfolgt. Die Kinder haben die Möglichkeit sich im Freispiel zu verwirklichen.

Der Ablauf der Tage unterliegt einer hohen Individualität und Flexibilität. Je nach Interesse und Bedürfnissen der Kinder, können geplante Aktionen verschoben oder verändert stattfinden. Ganz nach dem handlungsleitenden Ansatz der Situationsorientierung.

Pädagogische Schwerpunkte

Rahmen schaffend für unsere täglich pädagogische Arbeit ist der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan mit seinen Bildungsbereichen und Schlüsselkompetenzen. In diesem Rahmen bewegen wir uns mit folgenden Methoden:

- Ko-Konstruktion: Mit Kindern Ideen aufgreifen und umsetzen
- Scaffolding – Kindern Hilfestellung geben
- Förderung von Alltagskompetenzen durch aktives Handeln
- Lernen in Erfahrungsräumen
- prozesshaftes Arbeiten in der Projektarbeit
- Bilden einer lernenden Lerngemeinschaft
- spezifische Vorschularbeit

Unser Jahr 2023/2024

Unter dem Motto „öfter Mal was Neues“ startete das INKITA Haus für Kinder in das Jahr 23/24. Es hatte sich auf die Fahnen geschrieben ganz neue Feste, Feiern, Themenabende und Abläufe auszuprobieren. Der Jahresplan hielt nicht nur spannende Themenpunkte für die Kinder, sondern auch für Erwachsene bereit. Zwei Elternabende zum Thema „emotionale Kommunikation“, sowie ein Abend zur sexuellen Entwicklung von Kindern, begeisterten ein interessiertes Publikum an Eltern und Teammitgliedern des Hauses.

Besonders spannend war der Einzug unserer drei Meerschweinchen, welcher ein weiterer Fixpunkt hin zur tiergestützten Pädagogik darstellt. Im Sinne der Partizipation wurden die Meerschweinchen durch die Kinder der Gruppen mit ihren Namen getauft. „Fritz Muffin der Erste, Schoko und Sternschnuppi“ leben nun in einem der Therapieräume des Hauses für Kinder und werden verantwortungsvoll durch alle Gruppen versorgt. Die Kinder üben den korrekten Umgang mit Nagern, lernen geduldig und achtsam zu sein, Verantwortung zu übernehmen und die Bedürfnisse der Tiere nicht zu ignorieren. Die aktiven Nager sind während der Vorschularbeit anwesend, was für die Kinder eine gute Möglichkeit darstellt, auch unter Ablenkung konzentriert zu bleiben.

Neben den üblichen Fixpunkten im Jahr wie dem St. Martinsumzug, dem Besuch des Nikolauses und des Osternhasen, gab es auch außerordentliche Festivitäten. Bei allem darf man lobend den hilfsbereiten und engagierten Einsatz des Elternbeirates erwähnen.

So konnten alle gemeinsam ein weiteres großes, hausübergreifendes Fest feiern: Das erste Maifest! Die Kinder und Gruppenmitglieder bereiteten schon Wochen vorher fleißig Dekoration, Stände, Buden und Spielstationen vor. Unter dem Motto „Wir feiern Bayern“, ließen sie sich den Spaß trotz des schlechten Wetters nicht nehmen und erfreuten sich an dem Auftritt der FameSteps. Zum Schluss zierte der gemeinsam gestaltete Maibaum den Hof des Hauses und erinnerte an den gelungenen Nachmittag.

Knapp 40 Vorschulkinder hieß es dieses Jahr auf die Schule vorzubereiten. In den Gruppen entwickelten sich aus den Interessen der Kinder heraus großartige Projekte, wie zum Beispiel ein Adventsbasar, ein Kinotag, Besuche im Theater, Vorschulübernachtungen oder Sinnesprojekte in den Krippengruppen.

Das letzte Projekt im Kindergartenjahr 2023/24 wurde als hausübergreifendes Projekt durchgeführt. Zu Beginn wurde für jede Woche ein Land festgelegt, mit welchem sich jede Gruppe individuell auseinandersetzen konnte. Am Freitag jeder Woche haben sich dann alle Gruppen in der Bewegungsbaustelle für einen gemeinsamen Morgenkreis getroffen. Hier hat jede Gruppe das vorgestellt, was sie in der jeweilig Woche zu dem aktuellen Land gemacht haben. Nachdem nach ein paar Wochen das Projekt hausübergreifend abgeschlossen wurde, haben wir uns als Gruppe dazu entschieden, dieses intern in der Gruppe trotzdem noch weiterzuführen, da die Kinder noch viel Interesse zeigten. Vor allem Kinder, die aus anderen Ländern kommen, die noch nicht vorgestellt wurden, waren eifrig und voller Vorfreude mit dabei, „ihr Land“ vorzustellen. Im Verlauf des Projekts haben wir vielfältige Angebote mit den Kindern durchgeführt. Ein paar Beispiele hierfür sind: Ein Gesprächskreis zu verschiedenen Ländern, Begrüßung und Verabschiedung auf verschiedenen Sprachen, Pizza backen, Liedereinführung, Quiz zu den verschiedenen Ländern, einüben eines Tanzes, Sachgespräche und vieles mehr. Nachdem alle Kinder ihre Länder vorstellen durften, haben wir das Projekt mit einem Plakat, als Info für die Eltern, beendet.

Kinderkrippe 1

Nach der Eingewöhnungszeit flammte bei den Kindern schnell das Interesse an verschiedenen Tieren auf. Im Garten wurden Eichhörnchen und Mäuse beobachtet, zeitweise sogar ein Hase. So gestalteten wir die Morgenkreise für die September- und Oktoberwochen thematisch mit klassischen Herbsttieren. Wir betrachteten den Igel und das Eichhörnchen genauer, beschäftigten uns mit deren Gewohnheiten, dem Winterschlaf und bastelten dazu mit Naturmaterialien. Ein Kind brachte aus der Apotheke verschiedene Poster mit, so wurden die Tiere auch im Gruppenraum präsent. Auch an den verschiedenen Liedern und Singspielen fanden die Kinder gefallen.

Die folgende Adventszeit nahmen wir zum Anlass, die Eltern in Form eines „lebendigen Adventskalenders“ mit einzubinden. Eine Liste mit verschiedenen Aktionen wurde ausgehängt, und die Eltern konnten sich nach ihrem Interesse eintragen. Mitzubringen waren z.B. Zutaten für einen Waffelteig, eine kleine adventliche Bastelaktion, Zutaten für einen selbstgemachten Punsch oder Plätzchen, aber auch das Mitbringen eines schönen Weihnachtsbuches zum gemeinsamen Lesen. Mit Spannung packten die Kinder die vorbereiteten Kisten der Eltern aus und beteiligten sich eifrig an den Aktionen. Das Buch vom kleinen Igel und den verlorenen Weihnachtsgeschenken begleitete uns zudem durch die Vorweihnachtszeit. Nach den wohlverdienten Weihnachtsferien verwandelten wir den Gruppenraum in eine arktische Landschaft, nachdem die Kinder zuvor das Wettergeschehen mit Interesse beobachtet hatten. Es wurde auf Schnee gewartet. Wir starteten unser neues Projekt zum Thema „Eis und Schnee“. Schnell war klar, wir brauchen ein Iglu! Dieses bauten wir uns aus leeren Waschmittelflaschen, die Eltern mitbrachten, und Karton. Auch der Eisbär und die Pinguine durften nicht fehlen, es wurde kreativ gebastelt, geklebt und gespielt. Die Kinder erfuhren vieles über das Leben am Nord/Südpol und wir beschäftigten uns mit der Anpassungsfähigkeit von Menschen und Tieren. Wir schmökerten in Büchern und gestalteten über mehrere Tage ein Plakat mit Eisbär, Eskimo und Co. Die eigentlichen Projekt-Highlights waren aber eindeutig die Experimente. Die Kinder nahmen mit Begeisterung teil und forderten deren Wiederholung. Beim Malen mit Eiswürfeln, Einfrieren von Schleichtieren und wieder „freihämmern“, Spielen mit selbst gemischtem Schnee und Speiseeis kreieren, wurden die verschiedenen Bereiche der Wahrnehmung gefördert und angesprochen.

Zum Start in den Frühling gab es noch ein kurzes Bienenprojekt, wobei aber schnell deutlich wurde, dass der Bewegungsdrang der Kinder von größerer Bedeutung war. So gestalteten wir täglich verschiedene Bewegungseinheiten und auch der Gruppenraum wurde entsprechend ausgestattet. Es wurde viel Zeit im Freien eingefordert und die Kinder gestalteten zunehmend Rollenspiele in der Matschküche des Gartens. Fahrzeuge fahren und Ausflüge in die nähere Umgebung waren nun an der Tagesordnung. Mit Freude wurde die Umgebung erkundet, Stöcke und Steine gesammelt und damit gebastelt.

Im Juni und Juli begleiteten wir die acht werdenden Kindergartenkinder, mehrmals wöchentlich in dem Kindergarten und unsere Berufspraktikantin unterstützte sie mit einem Projekt zu den verschiedenen Emotionen. So waren die letzten Wochen des Jahres dem Thema Umgewöhnung gewidmet und die jüngeren Kinder genossen das Wetter bei Wasser und Sand.

Kinderkrippe 2

Mit dem Thema Herbst starteten wir in das KiTa-Jahr – passend zur Jahreszeit. Aufgrund der Eingewöhnungsphase wurden viele unterschiedliche Ansätze in den Gruppenalltag integriert. So wurden im Garten Blätter gesammelt, mit Fingerfarbe kreativ bemalt und anschließend auf Papier gepresst. Beim Aushöhlen von Kürbissen wurden feinmotorische Kompetenz und

körperliche Geschicklichkeit erprobt und ausgebaut. Mit dem Fingerspiel „Die fünf Igel“ bekamen die Kinder Gelegenheit ihr Gedächtnis zu schulen, indem Gelerntes in Verbindung mit Bewegungen wiederholt wurde.

Zu St. Martin wurden in diesem Jahr Plastikflaschen zu Laternen upgecycelt und mit Transparentpapier beklebt. Aufgefädelte Holzperlen wurden zum Griff der Laterne. Die abgeschnittenen Flaschenhälse wurden zu bunten Tischleuchten für den Gruppenraum. Mit einer Mutter und einer Großmutter zusammen wurden Martinsgänse gebacken und im Morgenkreis wurde das Thema Teilen kindgerecht thematisiert.

Im neuen Jahr angekommen zeigte sich bei vielen Kindern immer wieder große Freude und Neugierde beim Händewaschen. Das Gruppenpersonal griff die Impulse der Kinder auf. Neben verschiedenen Verpackungsmaterialien zum Auffangen und Schütten des Wassers kamen auch bunter Badeschaum, Malseife, Spritztierchen, Spielzeuge und Greifwerkzeuge zum Einsatz mit denen grob- und feinmotorische Bewegungsabläufe geübt werden konnten. Auch die Sinneswahrnehmung der Kinder wurde angesprochen: Ist das Wasser warm oder kalt? Wie fühlt sich flüssige, wie schaumige Seife an? Mit welchen Werkzeugen kann man den schwimmenden Seifenschaum wieder in ein Gefäß umfüllen?

Daraus wiederum entstand ein großes Projekt rund um das Thema Sensorik, das möglichst ganzheitlich die Sinne der Kinder ansprechen, fordern und fördern sollte. Mit Wasserperlen und Agar-Agar-Schleim übten sich die Kinder nicht nur in der Wahrnehmung und Beschreibung unterschiedlicher Beschaffenheiten, sondern auch in ihren feinmotorischen Fähigkeiten und der Auge-Hand-Koordination und nahmen ganz viel Experimentierfreude mit. Ihren Mut und ihr Vertrauen konnten die Kinder beim Ertasten von Gegenständen unter Beweis stellen, denn aus alten Schuhkartons wurden bunt gestaltete Fühlkisten. Weitere taktile Herausforderungen fanden die Kinder in unterschiedlich gefüllten Luftballons und Igelballmassagen, bei denen auch die soziale Interaktion eine wichtige Rolle für die Krippenkinder spielte.

Auditiv wurden die Krippenkinder vor allem im Morgenkreis beim Singen, durch Fingerspiele oder auch beim Betrachten von Geräuschbilderbüchern angesprochen. Experimente mit Fingerfarbe und Transparentpapier deckten die visuelle Wahrnehmung ab. Damit auch die olfaktorische Wahrnehmung nicht zu kurz kam, entstanden aus kleinen Plastikflaschen Duftfläschchen. Gefüllt mit Kaffeebohnen, Kinderfrüchtetee, Lavendel und Rosmarin wurden die Riechzellen der Kinder angeregt, herausgefordert, geschult und neue Geruchserfahrungen geboten. Aufmerksamkeit und Sprache, sowie die kognitiven Fähigkeiten beim Erinnern und Benennen der Gerüche stellten für die Krippenkinder eine besondere Herausforderung dar.

Auch die diesjährige Eltern-Kind-Aktion der Gruppe 2 sollte im Rahmen des Sensorikprojektes mit einer großen Projektabschlussfeier stattfinden. So wurden die von den Kindern erarbeiteten Angebote zur Sinneswahrnehmung in Gruppenraum, Flur und Wickelraum aufgebaut und gemeinsam konnten sich Eltern und Kinder auf eine sensorisch ansprechende Reise machen. Zum Abschluss des Projektnachmittages durfte sich jedes Kind selbst einen Sensorikbeutel gestalten und ein Duftsäckchen befüllen und mit nach Hause nehmen.



Kindergarten 3

Im vergangenen Kita-Jahr haben wir gemeinsam mit den Kindern einige unvergessliche Projekte erlebt, die uns alle bereichert und viel Freude bereitet haben. Über das Jahr verteilt gab es drei große Projekte, die uns und die Kinder in den verschiedenen Jahreszeiten begleitet haben. Jedes dieser Projekte brachte einzigartige Erlebnisse und Lernmomente mit sich, bei denen die Kinder ihre Interessen und Talente auf vielfältige Weise ausleben konnten.

Das erste Projekt drehte sich um Gesellschaftsspiele. Die Idee entstand im Morgenkreis, als einige Kinder anfangen, von ihren Lieblingsspielen zu Hause zu erzählen. Die Kinder brachten dann ihre Gesellschaftsspiele von zu Hause mit und erklärten ihren Freunden die Regeln. Wir konnten beobachten, wie sich die Kinder in die Spiele vertieften und gleichzeitig lernten, wie wichtig es ist, Regeln zu respektieren und Absprachen zu treffen. Besonderer Höhepunkt war ein von den Kindern selbst entworfenes Brettspiel, das sie aus recycelten Materialien bastelten. Es förderte nicht nur ihre Kreativität und ihr räumliches Vorstellungsvermögen, sondern auch ihr Verantwortungsgefühl und die Fähigkeit, gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten. Das Projekt war ein schöner Start ins Kita-Jahr und hat uns gezeigt, wie viel Freude die Kinder am gemeinsamen Spielen und Lernen haben.

Im Frühling folgte dann das Schneckenprojekt im Garten, das aus einer spontanen Beobachtung der Kinder entstand. Durch das feuchte Wetter waren viele Weinbergschnecken im Garten unterwegs, und die Kinder – insbesondere die Mädchen – waren fasziniert von diesen kleinen Tieren. Gemeinsam überlegten wir, was Schnecken alles brauchen, um gut zu leben, und die Kinder bauten für sie kleine „Häuser“ in großen Töpfen und alten Kisten. Ein ganz besonderer Moment war, als wir entdeckten, dass eine Schnecke gerade Eier legte. Die Kinder waren unglaublich neugierig und aufgeregt. Wir holten ein Glas mit Erde, um die Schnecke und die Eier zu beobachten. So bot das Projekt den Kindern viele Gelegenheiten, über die Natur und das Leben der Tiere zu lernen. Zum Abschluss des Projekts malten die Kinder eine große Regenbogenschnecke an das Fenster ihres Gruppenraums und stempelten die Farben mit Weinkorken auf. So hatten wir ein farbenfrohes Gemeinschaftskunstwerk, das die Kinder immer wieder stolz betrachteten.

Im Sommer schließlich starteten wir unser drittes großes Projekt: "Wir erfinden eine Eisdiele". Die Idee entstand aus der Freude der Kinder an warmen Sommertagen, und schnell begannen sie, sich vorzustellen, wie es wäre, eine eigene Eisdiele zu haben. Die Kinder setzten sich in kleinen Gruppen zusammen, sammelten Ideen und begannen, eine gemeinsame Eisdiele zu gestalten. Es wurde fleißig gebastelt, und aus Papier entstanden Eistüten und andere Dekorationen für die „Eröffnung“. Am Ende des Projekts luden wir die Eltern und Geschwister der Kinder ein, um gemeinsam die Eisdiele zu „besuchen“. Im Garten wurden Tische und Stühle aufgestellt, sodass die Familien das Eis entspannt genießen konnten, während die Kinder wie in einer echten Eisdiele arbeiteten. Einige Kinder übernahmen die Bedienung, andere portionierten das Eis, und wieder andere kümmerten sich um die Kasse. Mit Spielgeld verkauften die Kinder Schoko-Eis, Vanille-Eis, Eiscafé und Sanften Engel und konnten so stolz ihre „Eisdiele“ vorstellen. Die Begeisterung der Kinder, die mit so viel Eifer ihre Aufgaben erfüllten, war ansteckend, und die Eltern hatten viel Freude daran, von ihren Kindern bedient zu werden. Dieses Projekt stärkte nicht nur das Verantwortungsgefühl der Kinder, sondern auch ihr Selbstvertrauen und ihre Fähigkeit, sich auf unterschiedliche Rollen und Aufgaben einzulassen.

Diese Projekte haben uns noch einmal gezeigt, wie wichtig es ist, den Kindern Raum für ihre eigenen Ideen zu geben. Die Begeisterung und das Engagement, mit dem sie dabei waren, hat uns alle beeindruckt und erfüllt. Jedes Kind konnte auf seine Weise glänzen, Neues lernen und wichtige soziale Kompetenzen entwickeln. Solche gemeinsamen Erlebnisse sind es, die unseren Kita-Alltag so besonders und wertvoll machen.

Kindergarten 4

Unser erstes großes Projekt war der interaktive Adventskalender. Hierfür haben wir 24 Tüten gestaltet. In den Tüten war nichts Materielles enthalten, sondern gemeinsame Aktionen mit den Kindern, zum Beispiel Plätzchen backen, eine Bilderbuchbetrachtung, ein gemeinsamer Spaziergang, ein Bewegungsangebot in der Turnhalle, Pizza backen, das Erzählen einer Geschichte mit dem Erzähltheater Kamishibai und Vieles mehr. Ziel war es, den Kindern eine intensiv gemeinsame zu ermöglichen und jeden Tag zu etwas Besonderem zu machen. Im Gegensatz zu materiellen Dingen wurde so gemeinsam Zeit verbracht, die Kinder haben gemeinsam besondere Momente sammeln können und Neues entdeckt.

Ins neue Jahr 2024 sind wir dann mit dem Projekt der spielzeugfreien Zeit gestartet. Hierbei haben wir den Kindern zu Beginn erklärt, dass das Spielzeug „Urlaub“ macht. Jeden Tag wurde etwas Neues aus der Gruppe ausgeräumt. Es wurde jeweils abgestimmt, welches Spielzeug als nächstes in den „Urlaub“ geschickt wird. Nachdem das Spielzeug ausgeräumt war, wurden Kartons und andere Materialien gesammelt, die die Kinder zum Basteln und kreativ werden nutzen konnten. Beispielsweise wurde aus Kartons ein Haus und ein Bus gebaut. Hierbei haben viele Kinder mitgeholfen, aus dem Karton etwas zu erschaffen. Mit kleinen Kartons wurde zudem ein Fühlmemory gebastelt, welches anschließend nochmals Wiederverwendung fand, indem wir einen lustigen Faschingsclown daraus gebastelt haben. Beim Basteln des Clowns konnten die Kinder ihre Kreativität und Ideen miteinbringen, welche dann gemeinsam umgesetzt wurden. Der Clown hat Haare aus Pfeifenreinigern bekommen, ein lustiges Gesicht, eine runde Nase, ein Kostüm aus vielen kleinen Stoffresten und aus den Fühlkisten wurden Arme und Schuhe des Clowns. Ziel des Projekts war es, die Interaktion zwischen den Kindern zu fördern, beispielsweise durch Rollenspiele oder im gemeinsamen Basteln und Bauen. Außerdem standen die Wertschätzung des Spielzeugs und die Anregung zur Kreativität im Vordergrund.

Nachdem es in der Gruppe zu Konflikten unter den Kindern gekommen war, haben wir uns dazu entschieden, uns genauer mit dem Thema Gefühle zu beschäftigen. Hierzu haben wir zu Beginn des Projekts Gefühlskarten eingeführt, welche wir das gesamte Projekt über immer wieder genutzt haben. Auf den Gefühlskarten waren Bilder abgebildet, von verschiedensten Personen, in verschiedenen Gefühlslagen. Diese Karten durften die Kinder zuerst beschreiben, dann wurden auch verschiedene Suchspiele gespielt und sie wurden genutzt, um die eigene Gefühlslage darzustellen. Die Kinder haben diese Karten sehr gut angenommen und sich gerne damit beschäftigt. Außerdem haben wir versucht die Gefühlslage der Kinder in Konflikten darzustellen, um so gegenseitiges Verständnis aufzubauen. Ziel war es, dass die Kinder ihre eigenen Gefühle kennen und benennen können. Außerdem ging es darum, Konflikte in der Gruppe künftig zu reduzieren und den Kindern Wege aufzuzeigen, wie sie Konflikte eigenständig lösen können.

Weitere Aktionen waren unter anderem ein Besuch im Marionettentheater, eine Faschingsparty und eine Vorschulübernachtung, bei der gemeinsam gekocht wurde, es eine Schnitzeljagd durch ganze Haus gab und Spiele bis spät am Abend gespielt wurden.

Kindergarten 5

Wir beginnen das Kita-Jahr mit dem Thema Herbst. Im Morgenkreis entstehenden zahlreiche Fragen rund um das Thema Halloween. Gemeinsam beschließen wir eine große Halloween-Party zu machen. Wir planen gemeinsam die Party und verknüpfen diese mit einer Eltern Kind Aktion. Die Kinder nehmen an der Dekoration, Planung und Erstellung eines Speiseplans aktiv teil. Für die Eltern üben wir noch ein Halloweenlied mit den Kindern, welches wir voll Freude am Abend vorführten.

In der Adventszeit basteln wir Dekoration und malen einen Wunschzettel. Wir gestalten gemeinsam die Baumdeko und gehen in der Schrankenhalle einen Weihnachtsbaum schmücken. Im Anschluss gibt es für alle einen leckeren Kakao in der Stadt. Auch unseren Adventskalender basteln wir selber. Jedes Kind gestaltete ein Tütchen, welches wir mit Zahlen (1-24) beschriften. Die Tütchen werden befüllt mit Obst, Schokolade, Nüssen und einer Gruppenaktivität.

Nach dem Jahreswechsel starten wir mit dem Thema „Was will ich werden, wenn ich groß bin“. Viele unserer Vorschulkinder interessieren sich für verschiedene Berufe. Jedes Kind erzählt über Berufe, die es kennt. Weil das Interesse so groß war, haben wir uns entschieden einige Betriebe zu besuchen: eine Auto-Werkstatt, eine Bücherei und das Kino. Alle drei Betriebe nehmen uns sehr herzlich auf. Uns wird alles gezeigt und erklärt. Die Kinder dürfen sich alles anschauen und auch für Essen und Trinken ist gesorgt. Im Kino können wir uns einen Film anschauen, in der Werkstatt unsere Namen auf ein Auto schreiben und in der Bücherei bekommen wir Bücher geschenkt.

Im Frühling dekorieren wir neu: Wir stellen Tische und Schränke mit den Kindern um. Es wird viel gebastelt und wir üben fleißig Frühlingslieder. Wir basteln mit den Kinder Osternester, die im Garten versteckt werden, da selbstverständlich auch der Osterhase vorbeischaute.

Folgende Tagesaktivitäten füllten den Rest des Jahres:

- Wir gehen aufs Erdbeerfeld
- Wir machen Spaziergänge
- Ausflüge auf verschiedene Spielplätze
- Frühstück auf dem Spielplatz
- Backen in der Gruppe

Kindergarten 6

Das Jahr der Gruppe sechs startete direkt mit einem Projekt: Zu Beginn hatte sich ein Kind einen Pyjama-Tag gewünscht und so wuchs aus diesem Wunsch die Idee, gleich einen „Kino-Tag“ zu gestalten. Für diesen Tag haben wir unser Gruppenraum und Nebenraumbereich so gestaltet, dass es sehr realitätsnah einem echten Kinosaal ähnelt. Die Vorbereitungen haben schon früh angefangen, indem wir ausgemacht haben eine „Snack-Bar“ vorzubereiten und diese Snacks an die Kinder zu „verkaufen“. Somit konnten sie sich ihren eigenen Geldbeutel gestalten, das Geld verdienen und ein Ticket, am „Ticket Vorverkaufstand“ kaufen. Die Kinder durften sich zwischen zwei Filmen entscheiden. Zum einen die Prinzessin Lillifee und zum anderen ein Film von Benjamin Blümchen. Die Kinder sind an dem Tag in Pyjama gekommen und wir haben gemeinsam Popcorn gemacht und den ausgewählten Film angeschaut.

Ein weiteres Projekt war der Adventsbasar, der in eine Eltern- Kind – Aktion mündete. Diese Idee aus dem Sitzkreis weckte großes Interesse. Erste Erfahrungen von Besuchen auf dem Adventsmarkt wurden unter den Kindern ausgetauscht. Die Vorbereitungen begannen. Die

Zuckerbäckerei produzierte selbstgebackene Plätzchen, gebrannte Mandeln, Apfelbrot und Pizzaschnecken; die Wichtelwerkstatt kreierte Anhänger mit einer Filzkugel; Salzteiganhänger, Stofftaschen (bedruckt mit Sprüchen), Weihnachtskarten, selbstgemachten Bratapfelsirup, Sterne aus Eisstielen, kleine Tannenbäume aus Ästen, Salzteigkerzenständer und mehr. Kreativ sein und selbst herstellen – zurecht waren die Kinder stolz auf ihre Arbeiten. Anfang Dezember fand der Adventsbasar statt. Wir haben zwei Weihnachtslieder vorgesungen und der Adventsbasar wurde eröffnet. Die Kinder unserer Gruppe durften die selbsthergestellten Sachen „verkaufen“. Den Abschluss des Projekts bildete ein Ausflug zum Bowlen den die Eltern über den Adventsmarkt ermöglicht haben.

Als eine beliebte Mitarbeiterin ausscheidet, steht das Thema Abschied im Mittelpunkt. Die Kinder haben verschiedene Ideen wie sie sich verabschieden können. Es werden zwei Tänze von den Kindern einstudiert, die voller Freude an einem Übernachtungsabend vorgeführt wurden. Die Kinder gestalten individuell Seiten für ein Abschiedsalbum, welche sie gemeinsam mit den Eltern zuhause fertigstellten. Zusätzlich fädeln sie Perlenherzen und erzählen, was ihnen in besonderer Erinnerung geblieben ist. Höhepunkt des Projektes „Abschied“ ist ein gemeinsames Fest, bei dem alle Eltern und Kinder eingeladen sind. Die Eltern bringen Essen für das gemeinsame Buffet mit, die Kinder zeigen ihren eingeübten Tanz und überreichen ihre Perlenherzen an die Mitarbeiterin. Anschließend dürfen alle Kinder, die Lust haben, im Kindergarten übernachten. Am letzten Arbeitstag der Mitarbeiterin zeigen die Kinder ihren zweiten Tanz und überreichen das Abschiedsalbum in einer selbst gestalteten Stofftasche.



Auch in diesem Jahr haben wir viel Unterstützung unserer Arbeit auf die unterschiedlichste Art und Weise erfahren.

Bei Ihnen allen möchten wir uns sehr herzlich bedanken!

Besonders erwähnt seien an dieser Stelle

- Freistaat Bayern
- Stadt Neuburg an der Donau
- Belegschaft AUDI
- Sonax GmbH
- Herr Fabian Schlamp
- Frau Stefanie Madlmeier
- Universität Würzburg
- unsere Elternbeiräte

Weiterhin bedanken wir uns herzlich bei allen, die bei unseren Aktionen tatkräftig mithelfen und uns durch kleine Spenden oder Sachspenden unterstützen!

